

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 7, Heft 17

ISSN 0250-4413

Linz, 30. Juni 1986

Neue und verkannte Hydraenen aus Griechenland (Coleoptera, Hydraenidae)

M. A. Jäch

Abstract

It is shown that *Hydraena helena* D'ORCHYMONT, 1929, is a species propria. *Hydraena samia* sp.n. from Samos is described. Lectotypes of *Hydraena levantina* J. SAHLBERG, 1908, and *Hydraena filum* J. SAHLBERG, 1908, are designated. *Hydraena montenegrina* PRETNER, 1970, is a synonym of *Hydraena vedrasi* D'ORCHYMONT, 1931.

Durch Untersuchung einiger Typen von D'ORCHYMONT, J. SAHLBERG und PRETNER konnten recht bemerkenswerte Tatsachen aufgedeckt werden.

Herrn Dr. L. BAERT (Brüssel) und Herrn Dr. H. SILFVERBERG (Helsinki) wird recht herzlich für die Zusendung des Typenmaterials gedankt.

Hydraena helena D'ORCHYMONT, 1929

H. helena ist keine Variation von *H. nigrita* GERMAR,

1824, wie JANSSENS (1965) behauptet, sondern eine species propria, wie nach Untersuchung der Typen festgestellt werden konnte. Die Genitalien der beiden Arten sind deutlich verschieden (Abb.1-4). Der Proximalteil des Aedoeagus von *nigrita* ist deutlich länger, die Dorsalborste weiter proximal gelegen. Die Parameren sind bei *nigrita* deutlich länger und schmaler. Ektomorphologische Unterschiede sind aufgrund der Variabilität und der weiten Verbreitung der beiden Arten nur sehr schwer zu definieren.

Von *nigrita* wurden griechische Exemplare nur aus dem Pindos (Metsovo und Kastania) gesehen; von *helena* liegen Stücke vom Pindos (Metsovo), vom Parnass, vom Pelion (Zagora) und vom Mt.Athos vor. *H.helena* ist weiters häufig in Westanatolien (einschließlich der vorgelagerten Inseln Lesbos, Chios und Samos) und im Kilikischen Taurus. Die Angaben von JANSSENS (1965) und JÄCH (1985) beziehen sich daher ausschließlich auf *helena*.

Hydraena levantina J.SAHLBERG, 1908

Die beiden Syntypen aus dem Museum Helsinki sind sehr immatur, weshalb keine Genitaluntersuchung vorgenommen werden konnte. D'ORCHYMONT hatte beide Exemplare gesehen aber keine Lectotypendesignation vorgenommen, was hiermit geschehen soll. Lectotypus ♂: Lesbos/U.SAHLB./*levantina* Spec.typ./*Hydraena (Hydraena) levantina* J. SAHLB./Mus.Zool.H:fors Spec.typ.No 866 *Hydraena levantina* J.SB. Paralectotypus ♀: Smyrna/J.SAHLB./*levantina* J.SG. Spec.typ.

Das von JÄCH (1985) für Samos gemeldete Exemplar ist vom Lectotypus von *levantina* verschieden und gehört zu einer bislang unbeschriebenen Art:

Hydraena samia sp.n.

Typenfundort: Potami Bach (unter der Straßenbrücke) bei Karlovassi auf der Insel Samos, Griechenland.

Holotypus ♂: GR Samos G1 Potami-Bach leg.JÄCH 7.8.83; im Naturhistorischen Museum Wien.

1.8 mm lang. Kopf dunkelbraun bis schwarz; Pronotum dunkelbraun, Vorder- und Hinterrand rötlich. Elytren,

Beine und Maxillarpalpen rötlich. Clypeus und Frons in der Mitte glänzend, wenig dicht punktiert. Pronotum breit, zur Basis stark geschwungen verengt, Scheibe locker punktiert und glänzend. Elytren mit ca. 8-9 lockeren und unregelmäßigen Punktreihen. Mitteltibien vor der Spitze unmerklich erweitert; Hintertibien in ihrer Hinterhälfte etwas erweitert.

Aedoeagus (Abb.5): Pars distalis (ca. 280 m lang) mit 3 langen gebogenen Dorsalborsten und 2 kurzen Subapikalborsten. Phallobasis etwas asymmetrisch.

Hydraena samia sp.n. gehört zur Artengruppe von *hydraena pulchella* GERMAR, 1824. Sie unterscheidet sich von *levantina* durch die weniger dicht punktierte Frons, den etwas schmälere Halsschild, die etwas kleineren Flügeldeckenpunkte sowie durch die schmälere, apikal mehr zugespitzten Elytren. Die Mitteltibien sind bei *levantina* etwas gebogen. *Hydraena turcica* JANSSENS, 1965, besitzt ein längeres Pronotum und eine viel glänzendere Oberseite. Sehr ähnlich ist auch *Hydraena liriope* D'ORCHYMONT, 1943, (besonders in der Ausbildung der männlichen Mittel- und Hintertibien); bei dieser Art sind jedoch die Palpenendglieder an der Spitze deutlich geschwärzt.

Derivatio nominis: Samius, -a, -um (Latein), Adjektiv; auf Samos vorkommend.

Hydraena filum J.SAHLBERG, 1908

Zwei Syntypen dieser Art (beide sehr immatur) befinden sich im Museum Helsinki. Das männliche Exemplar wird hiermit als Lectotypus festgelegt: Lesbos/U.SAHLB./4691/*filum* J.SAHLB. Spec.typ./Mus.Zool.H:fors Spec.typ.No 864 *Hydraena filum* J.S. Paralectotypus ♀: Lesbos/J.SAHLB./*filum* Spec.typ./Mus.Zool.H:fors Spec.typ.No 865 *Hydraena filum* J.SB. Im Naturhistorischen Museum Wien befindet sich ein weiterer weiblicher Syntypus, der hiermit als Paralectotypus festgelegt wird: Lesbos/J.SAHLB./Spec.typ./*filum*.

Hydraena vedrasi D'ORCHYMONT, 1931

Hydraena montenegrina PRETNER, 1970, syn.n.

Durch Vergleich mit Paratypen von *H.montenegrina* kann-

te diese Synonymie festgestellt werden.

H. vedrasi findet sich auch zahlreich auf der Insel Andros (leg. JANSSENS).

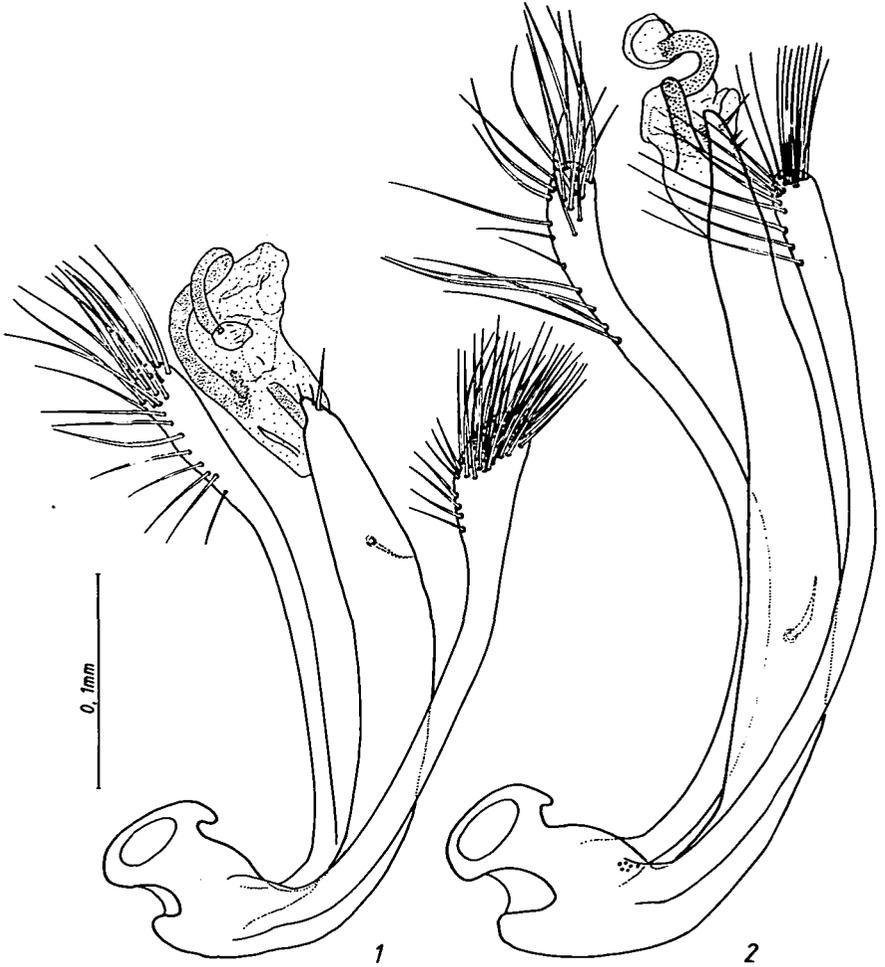


Abb.1-2: Lateralansicht des Aedoeagus von (1) *Hydraena helena* und (2) *Hydraena nigrita*.

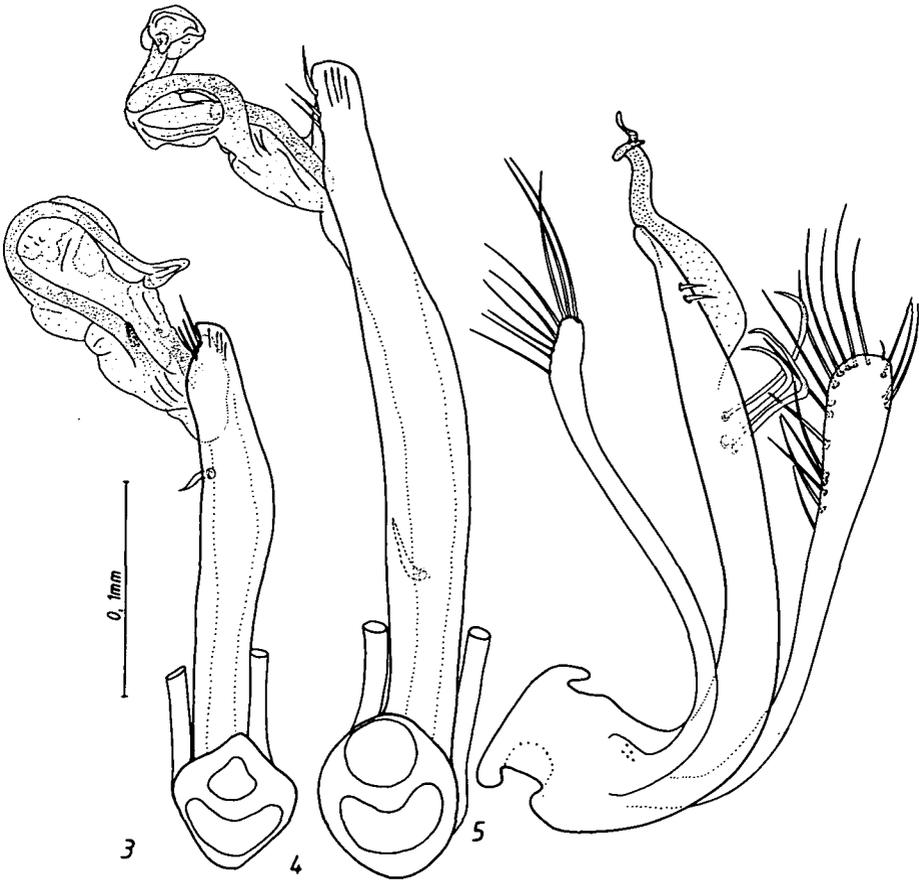


Abb.2-5: Aedoeagus von (3) *Hydraena helena* (Ventralansicht), (4) *Hydraena nigrita* (Ventralansicht) und von *Hydraena samia* sp.n. (Lateralansicht).

Literatur

- JÄCH, M.A. - 1985. Speziation durch geographische Isolation am Beispiel der Hydraenenfauna zweier griechischer Inseln. - Z.ArbGem.öst.Ent., 37(1/2):49-54.
- JANSSENS, E. - 1965. Les Hydraena de l'Egée. - Mém. Acad.r.Belg.Cl.Sci., 2ème Ser., 16(4), 126 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred JÄCH
Naturhistorisches Museum
Burgring 7
A-1014 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Jäch Manfred A.

Artikel/Article: [Neue und verkannte Hydraenen aus Griechenland \(Coleoptera, Hydraenidae\). 253-258](#)